

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103 (1985)
Heft: 1/2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der SIA – geprüft auf Herz und Nieren

Ergebnisse zweier Meinungsumfragen

Dem Auftrag des Central-Comité folgend, den die Delegiertenversammlung vom 5. November 1983 gutgeheissen hat, wurde der Kommission für Public Relations (PR-Kommission) die Aufgabe übertragen, geeignete Massnahmen für eine Verbesserung des Ansehens des Ingenieur- und Architektenstandes in der Öffentlichkeit sowie für vermehrte Identifikation des einzelnen Mitgliedes mit Wesen und Zielsetzungen des SIA aufzuzeigen.

Damit zuerst eine Analyse des SIA-Leitbildes (siehe Kästchen) vorgenommen werden kann, hat die PR-Kommission im 1. Halbjahr 1984 zwei Meinungsumfragen veranlasst. Die Umfragen wurden vom Institut für Markt- und Meinungsforschung Scope durchgeführt. Sie finden hier zunächst die Auswertung der Ergebnisse von Scope, wie sie dem Central-Comité vorgelegt wurde. Abschliessend wird die PR-Kommission ihre eigenen Folgerungen darlegen und die Art und Weise schildern, wie sie ihre Arbeit künftig fortzusetzen gedenkt.

All denen, die an dieser Analyse teilgenommen haben, sei herzlich gedankt. Unser Dank gilt denen, die auf die eine oder andere Art an der Vorbereitung dieser Umfragen mitgewirkt haben, sowie denen, die unserem Aufruf so zahlreich gefolgt sind und ihrer Meinung und ihren persönlichen Anregungen Ausdruck verliehen haben.

Im Namen der PR-Kommission *N. Kosztics*

Einleitung

Scope hat im Auftrage des SIA im Winter/Frühjahr 1983/84 zwei Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel, Hintergrundinformationen zum neuen SIA-Leitbild zu gewinnen.

Bei der einen Untersuchung, der Mitgliederbefragung, handelte es sich um eine schriftliche Umfrage bei sämtlichen SIA-Mitgliedern. Von 10 000 ausgesandten Fragebogen kam ungefähr ein Drittel zurück; darunter waren 3090 Fragebogen, die bis zum 13. Juli 1984 bei Scope eingetroffen, brauchbar waren und in die Auswertung einbezogen werden konnten.

Die sogenannte *externe Umfrage* bei der Bauwirtschaft erfolgte gemäss Quotenvorgaben, die vorgängig mit dem SIA besprochen worden sind. Insgesamt wurden 504 Personen befragt, nämlich 386 Bauherren (Behörden, als Bauherren auftretende Unternehmen, übrige Bauherren) und 118 Vertreter der Bauwirtschaft.

Diese Untersuchung liefert zuverlässige Indikationen über die Ansichten und Einstellungen von Kreisen, in deren Tätigkeitsbereich der SIA massgeblich mitwirkt.

Der vorliegende zusammenfassende Kommentar bezieht sich auf jene Punkte, die eine direkte Relevanz zum SIA-Leitbild haben. Daneben haben die beiden Untersuchungen eine Vielfalt von weiteren Erkenntnissen zu Tage gebracht, die aus den beiden Zahlenbänden ersichtlich sind und hier nicht speziell kommentiert werden. Da das Datenmaterial bei Datascope gespeichert

bleibt, sind auch jederzeit zusätzliche Spezialauswertungen möglich.

Der inhaltliche Aufbau des Kommentars orientiert sich an den zehn Zielvorgaben im SIA-Leitbild. Zu jedem Zielbereich werden die Resultate aus der Mitgliederumfrage (sogenannte «interne Umfrage») und der Umfrage bei Bauherren und bei der Bauwirtschaft («externe Umfrage») dargestellt.

SIA-Leistungen für die Allgemeinheit

A.1 Der SIA fördert das Ingenieurwesen und die Baukunst im Dienste der Gesellschaft und zum Wohle des Einzelnen.

B.1 Ausrichten der Tätigkeiten des SIA und seiner Mitglieder auf die Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität.

Das Stichwort «Verbesserung der Lebensqualität», das als Kernelement der ersten Zielvorgabe figuriert, erweist sich auch in den beiden Umfragen als von grosser Bedeutung (Bilder 1 und 2). Der Wunsch nach mehr Lebensqualität und umweltgerechterem Bauen zieht sich gewissermassen wie ein roter Faden durch die Ergebnisse der internen und externen Befragung. Es besteht Einigkeit in beiden Umfragen, dass in diesem Bereich eine wichtige – wenn nicht die wichtigste – künftige Aufgabe des SIA liegt.

Aus der *Optik des SIA-Mitgliedes* wird deutlich, dass jedes einzelne Mitglied durch die Qualität seiner Arbeit und sein persönliches Verhalten zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen kann und soll. Aber auch politisches

A. SIA-Leitbild	B. Zielvorstellungen
A.1 Der SIA fördert das Ingenieurwesen und die Baukunst im Dienste der Gesellschaft und zum Wohle des Einzelnen.	B.1 Ausrichten der Tätigkeiten des SIA und seiner Mitglieder auf die Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität.
A.2 Der SIA vereint qualifizierte und verantwortungsbewusste Fachleute mit Hochschulbildung und solche, die mit beruflichen Leistungen eine entsprechende Qualifikation nachgewiesen haben.	B.2 Schaffen einer breiten Basis mit hohen beruflichen Qualifikationen.
A.3 Der SIA stellt Grundsätze zur Berufsausübung auf und verpflichtet seine Mitglieder zu deren Einhaltung.	B.3 Ausrichten des fachlichen Tuns und des ethischen Verhaltens auf allgemein anerkannte Werte.
A.4 Der SIA nimmt die Interessen seiner Mitglieder wahr und sorgt für das Ansehen ihrer Werke in der Öffentlichkeit.	B.4 Übereinstimmen der Aktivitäten und der Dienstleistungen des Vereins mit den Bedürfnissen der Mitglieder.
A.5 Der SIA legt mit seinem Normenwerk Grundlagen fest für technisch und qualitativ hochstehende Werke.	B.5 Garantieren des hohen, normengerechten Leistungs- und Qualitätsniveaus.
A.6 Der SIA gewährleistet mit seinen paritätisch erarbeiteten Ordnungen einwandfreie Leistungen und hierfür angemessene Honorare.	B.6 Allgemeine Anerkennung der Ausgewogenheit des Preis-/Leistungsverhältnisses.
A.7 Der SIA setzt sich ein für eine anforderungsgerechte Aus- und Weiterbildung.	B.7 Anheben der beruflichen Qualifikation unter Einbezug der sich laufend verändernden Anforderungen.
A.8 Der SIA verpflichtet sich, die Mitglieder und die Öffentlichkeit wirksam und zielgerichtet zu informieren.	B.8 Allgemeines Bekanntmachen der Ziele, Tätigkeiten und Leistungen des SIA.
A.9 Der SIA pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.	B.9 Koordination von gleichgerichteten Interessen, Erhöhung der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit.
A.10 Der SIA ist Wegbereiter für innovative und beispielhafte Werke.	B.10 Realisierung zukunftsweisender Industrieerzeugnisse und Bauten durch den SIA.

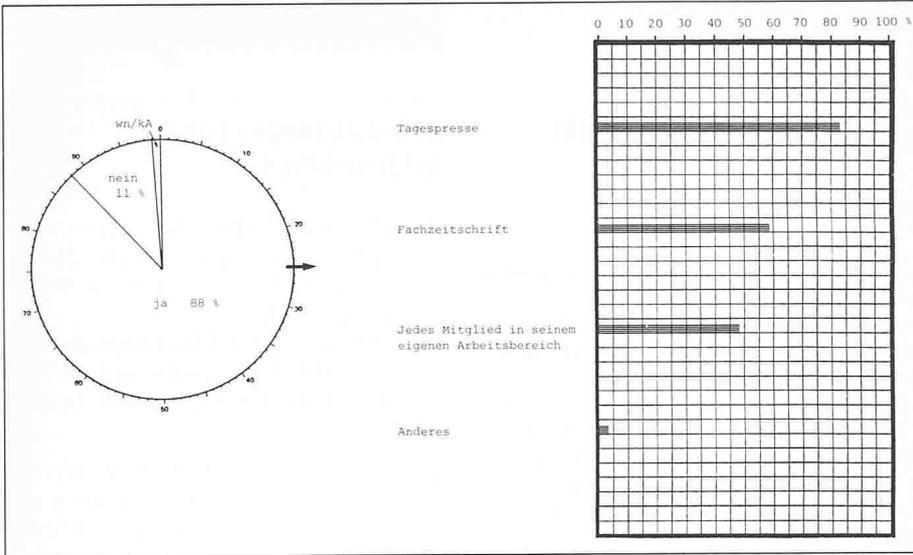


Bild 1. SIA und Lebensqualität. Stellungnahme der SIA-Mitglieder. Links: Sollte sich der SIA vermehrt zum Spannungsfeld technischer Fortschritt, Lebensqualität, Umwelt äussern? Rechts: Auf welcher Ebene sollte die Diskussion ausgetragen werden?

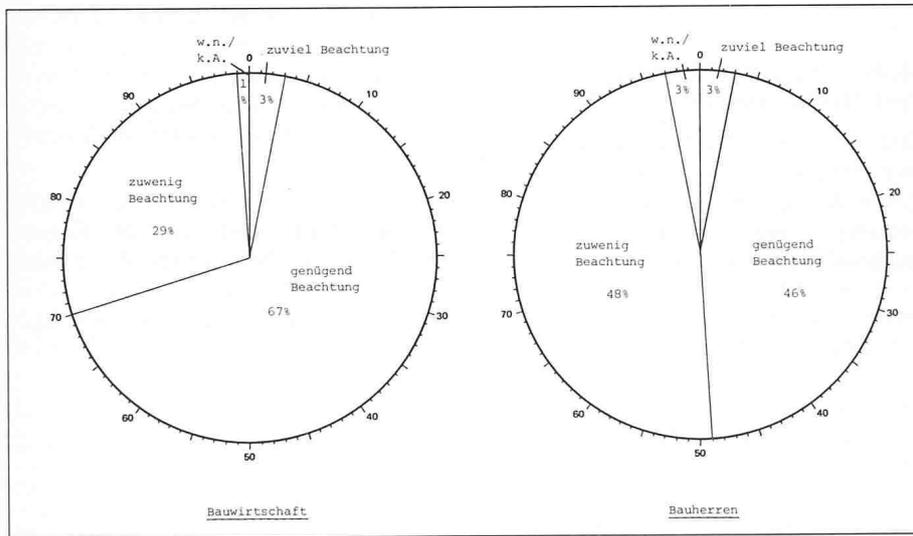
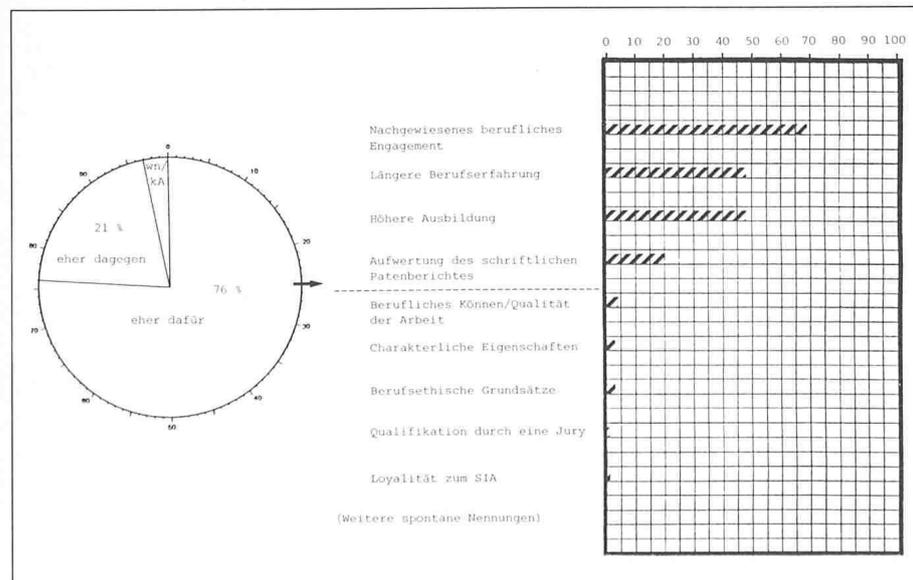


Bild 2. Beachtung der Lebensqualität durch Baufachleute. Glauben Sie, dass Baufachleute heute mit ihren Werken dem Aspekt «Lebensqualität» zuviel, genügend oder zuwenig Beachtung schenken? Links: Bauwirtschaft; rechts: Bauherren

Bild 3. Beurteilung einer qualitativen Aufnahmepolitik: Sind Sie eher dafür oder dagegen, dass der SIA in Zukunft die Qualifikationsansprüche für die Aufnahme neuer Mitglieder steigert? Links: in Prozent der Antworten; rechts: nach Aufnahmekriterien



Engagement und gesellschaftlicher Einfluss sollten vermehrt zur Verbesserung der Lebensqualität im Bausektor eingesetzt werden, vor allem nach Ansicht der jüngeren SIA-Mitglieder. Die Jüngeren schätzen damit die Möglichkeit der Einflussnahme auf dem politischen Weg deutlich positiver ein als die älteren SIA-Mitglieder.

Der SIA als Verband kann - immer nach Meinung der antwortenden SIA-Mitglieder - am ehesten durch Aus- und Weiterbildung auf eine Verbesserung der Lebensqualität Einfluss nehmen, ferner aber auch durch Normensetzen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitgliederinformation kann nach Ansicht der Hälfte der SIA-Mitglieder zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Neun von zehn meinen, der SIA müsste sich vermehrt zum Spannungsfeld «Technischer Fortschritt - Lebensqualität - Umwelt» äussern, vor allem in der Tagespresse und Fachzeitschriften.

Ein Bedürfnis nach besserer Beachtung des Aspektes «Lebensqualität» ergibt sich auch aus der *Optik der Bauherren*, meint doch hier rund die Hälfte, dass die Baufachleute diesem Blickpunkt zuwenig Beachtung schenken würden. Etwas anders sind die Ansichten bei der *Bauwirtschaft*: Hier meinen zwei Drittel, solche Aspekte würden schon zur Genüge berücksichtigt. Offensichtlich sind die Bauherren etwas näher beim Publikum und spüren die neueren gesellschaftlichen Entwicklungen besser. Die Bauwirtschaft dagegen fühlt sich durch die zusätzlichen Auflagen eingeschränkt.

Übrigens messen Bauherren und Bauwirtschaft der Branche im gesamten Wirtschaftsgeschehen der Schweiz eine mittlere Bedeutung zu, die sich im Laufe der nächsten 15 Jahre noch zurückbilden dürfte.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sowohl aus der Sicht der Bauherren wie aus jener der SIA-Mitglieder die Förderung der Lebensqualität ein wichtiges künftiges Anliegen ist. Aus andern Untersuchungen wissen wir, dass diese Ansicht auch vom breiten Publikum geteilt wird. Eine Publikumsbefragung hat im Rahmen der vorliegenden Studie nicht stattgefunden; sie könnte Details zum Begriff «Lebensqualität» liefern und die künftige Stossrichtung aufzeichnen.

Qualifikationen der SIA-Mitglieder

A.2 Der SIA vereint qualifizierte und verantwortungsbewusste Fachleute

mit Hochschulbildung und solche, die mit beruflichen Leistungen eine entsprechende Qualifikation nachgewiesen haben.

B.2 Schaffen einer breiten Basis mit hohen beruflichen Qualifikationen.

Eine Verbesserung der Qualifikationen der SIA-Mitglieder ist erwünscht; das ersehen wir unter anderem daraus, dass die *Verbandsmitglieder* sich zu zwei Dritteln gegen eine quantitative Aufnahmepolitik stellen. Sie befürworten demgegenüber eine Steigerung der Qualifikationsansprüche für die Aufnahme neuer Mitglieder (Bild 3). Jeweils eine Mehrheit wünscht ein nachgewiesenes berufliches Engagement, längere Berufserfahrung und höhere Ausbildung. Einige plädieren auch dafür, dass der schriftliche Patenbericht aufgewertet würde. Der Wunsch nach nachgewiesenem beruflichem Engagement wird verstärkt von älteren SIA-Mitgliedern vorgetragen (72%). Der Wunsch nach höherer Ausbildung (d.h. praktisch ausschliesslich ETH-Abschluss) von Jüngeren (55%).

Die *Auftraggeberseite* bezweifelt die fachliche Qualifikation der SIA-Architekten und -Ingenieure zwar nicht. Trotzdem zeichnen sich aus der Umfrage gewisse Imageschwächen ab, und zwar vor allem darum, wenn es um grössere oder komplexere Planungsaufgaben geht. Bei derartigen Bauvorhaben, nämlich bei Industriebauten, grossen öffentlichen Bauten und insbesondere bei komplexen Industrieanlagen, bevorzugen nämlich viele der Bauherren einen Generalplaner gegenüber dem Ingenieur/Architekten. Die Stärke des unabhängigen Ingenieurs/Architekten, so wie ihn der Bauherr heute sieht, liegt vor allem bei Wohnbauten, bei kleineren öffentlichen Bauten und bei Einfamilienhäusern. Generell wird der unabhängige Ingenieur/Architekt

in der Planung etwas stärker eingeschätzt als in der Ausführung.

Berufsethik

A.3 Der SIA stellt Grundsätze zur Berufsausübung auf und verpflichtet seine Mitglieder zu deren Einhaltung.

B.3 Ausrichten des fachlichen Tuns und des ethischen Verhaltens auf allgemein anerkannte Werte.

In den Augen der *SIA-Mitglieder* ist es ausserordentlich wichtig (78% «sehr wichtig», 19% «ziemlich wichtig»), dass sie und ihre Kollegen sich an berufsethischen Grundsätzen orientieren können. Neun von zehn erachten es als Aufgabe des SIA, Standesregeln festzulegen (Bild 4).

Allerdings werden nach Ansicht der meisten SIA-Mitglieder die berufsethischen Regeln im allgemeinen nicht gut eingehalten (14% «gar nicht gut», 41% «weniger gut»). Nur 2% sind diesbezüglich vollständig zufrieden. Konsequenterweise folgt eine einheitliche und eindeutige Stellungnahme für Sanktionen gegen SIA-Mitglieder, die die berufsethischen Regeln missachten. 90% erachten solche Sanktionen als richtig (Bild 5).

Im Gegensatz zu den Mitgliedern wird von den *Bauherren* und der *Bauwirtschaft* nicht gewünscht, dass in bezug auf die Berufsgrundsätze des SIA vermehrte Anstrengungen unternommen würden. Es zeigt sich daraus, dass die Festlegung und Durchsetzung von berufsethischen Grundsätzen eine SIA-interne Aufgabe ist, die gegen aussen nicht unbedingt breit geschlagen werden muss. Externe Kreise sehen darin vermutlich eher eine Behinderung des freien Wettbewerbs.

Mitgliederinteresse

A.4 Der SIA nimmt die Interessen seiner Mitglieder wahr und sorgt für das Ansehen ihrer Werke in der Öffentlichkeit.

B.4 Übereinstimmen der Aktivitäten und der Dienstleistungen des Vereins mit den Bedürfnissen der Mitglieder.

Die Beurteilung der SIA-Dienstleistungen durch die *Mitglieder* zeigt eine Reihe von bedeutenden Anliegen. In folgenden drei Bereichen wird von einer grossen Mehrheit ein Ausbau gefordert (Bild 6).

1. Durchsetzung der Honorarordnungen
2. Verbesserung der Anerkennung der beruflichen Stellung der SIA-Mitglieder und damit verbunden vermehrte Öffentlichkeitsarbeit
3. Interessensvertretung
 - bei nationalen Behörden
 - bei lokalen Behörden
 - bei der Bauherrschaft

Bei einigen dieser Punkte werden gleichzeitig die entsprechenden Dienstleistungen und Strukturen als ungenügend bezeichnet.

Als gut empfindet das SIA-Mitglied demgegenüber die Organisation im allgemeinen, das Milizsystem, die Führung durch das Central-Comité, die Ausübung der Geschäfte durch das Generalsekretariat und die regionale Dezentralisation. Dementsprechend wird nicht gewünscht, dass beispielsweise Generalsekretariat oder Sektionssekretariate ausgebaut würden (Bild 7).

Im Zusammenhang mit den SIA-Dienstleistungen stehen ja auch die Mitgliederbeiträge. Diese werfen im

Bild 4. Wichtigkeit berufsethischer Grundsätze aus der Sicht der SIA-Mitglieder

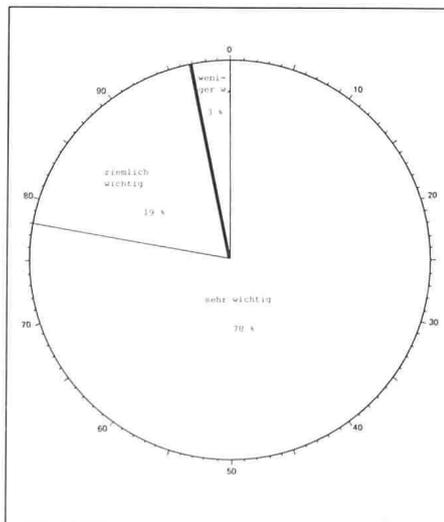
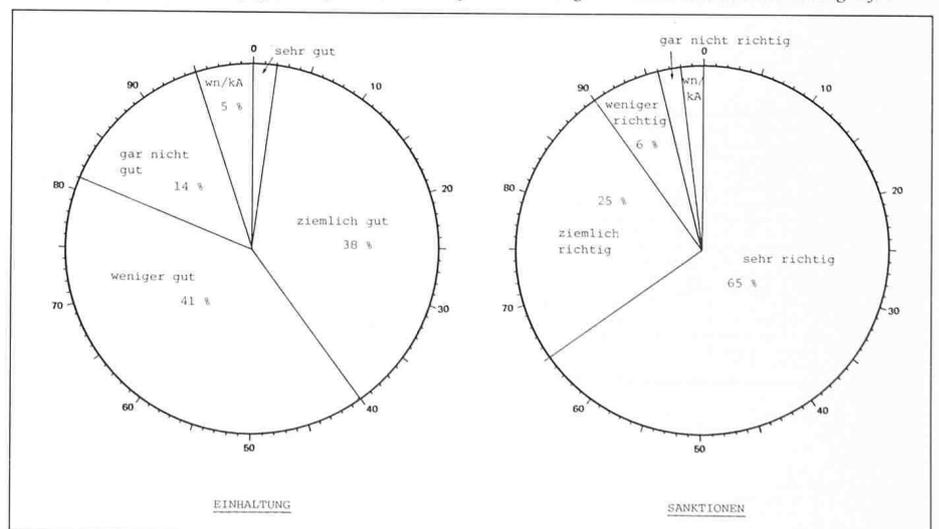


Bild 5. Einhaltung berufsethischer Regeln. Links: Wie gut werden sie im allgemeinen eingehalten? Rechts: Ist es richtig, dass der SIA gegen Mitglieder, die berufsethische Regeln missachten, Sanktionen ergreift?



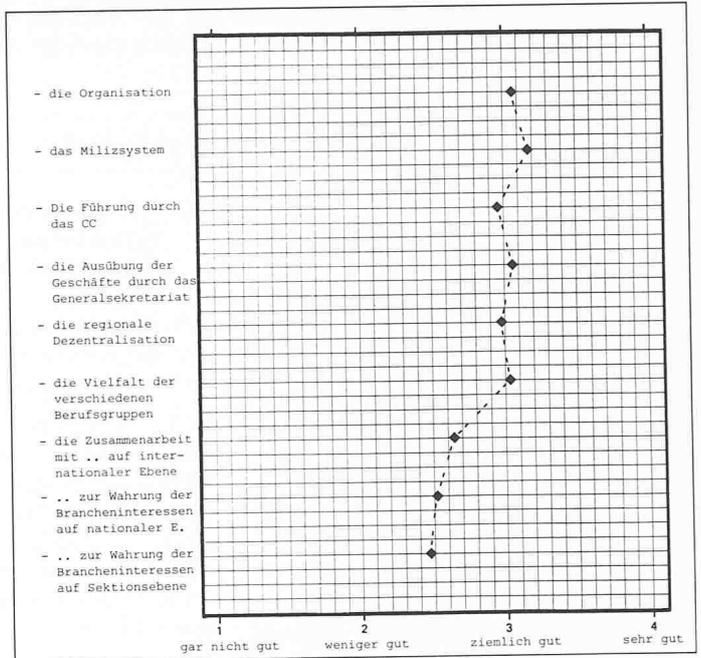
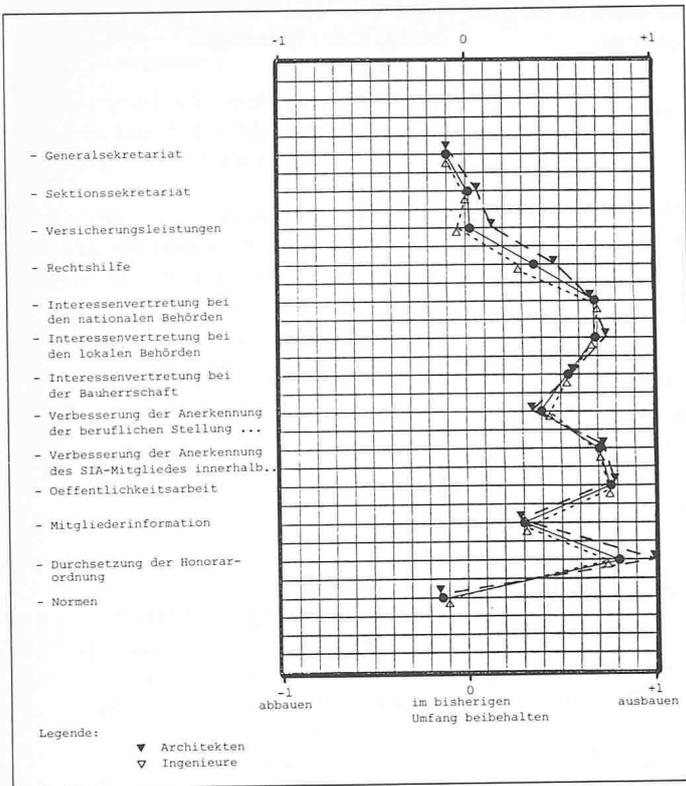


Bild 7. Wie beurteilen SIA-Mitglieder die Verbandsstrukturen?

Bild 6. Welche Dienstleistungen sollen nach Ansicht der SIA-Mitglieder in Zukunft erweitert oder abgebaut werden?

grossen und ganzen keine Probleme auf. Alle Beiträge und auch ihre Addition zu einer Gesamtsumme werden von der Mehrheit der Mitglieder als «angemessen» empfunden.

sollte auch in Zukunft keine Probleme ergeben. Es zeigt sich allerdings, dass eine gewisse Grenze im Umfang erreicht ist und dass ein weiterer Ausbau auf Ablehnung stösst. Auf eine gezielte Frage hin ergibt sich sogar eine Tendenz zum Abbau. Diese findet sich bei Architekten eher als bei Ingenieuren und betrifft weniger die Anzahl als den Umfang der Normen (Bild 8).

es aber keine erstrangige Position ein. Wenn schon eine Verbesserung gewünscht wird, dann am ehesten in Richtung Vereinfachung.

SIA-Normen

- A.5 Der SIA legt mit seinem Normenwerk Grundlagen fest für technisch und qualitativ hochstehende Werke.
- B.5 Garantieren des hohen, normgerechten Leistungs- und Qualitätsniveaus.

Das Normenwerk des SIA wird von den Mitgliedern als durchaus positiv bewertet. Ihre Beibehaltung und Anwendung

Auch die Bauherren und die Bauwirtschaft akzeptieren weitgehend das SIA-Normenwerk. Diese aussenstehenden Personen sehen vor allem Verbesserungsmöglichkeiten bei einer verständlicheren, einfacheren Gestaltung.

Zusammenfassend halten wir fest, dass das SIA-Normenwerk wichtig und weitgehend akzeptiert ist. Im Hinblick auf die künftigen Aufgaben des SIA nimmt

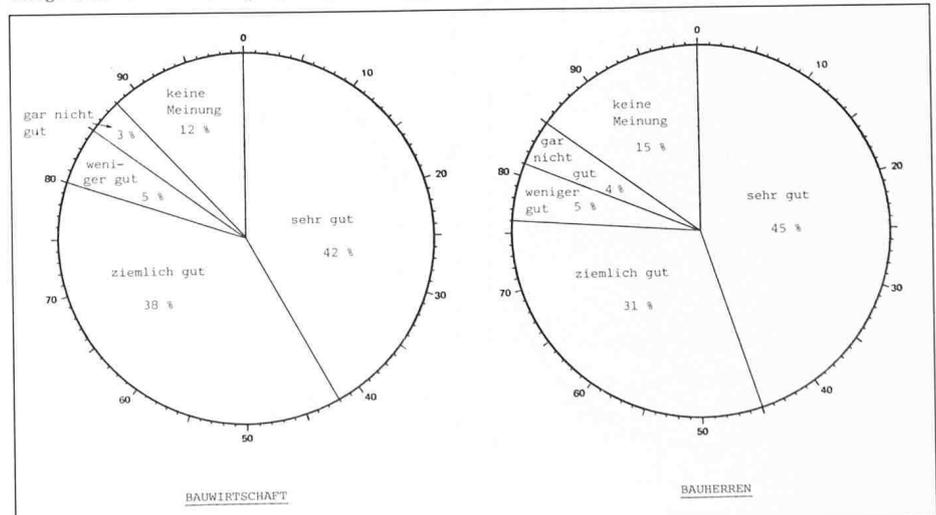
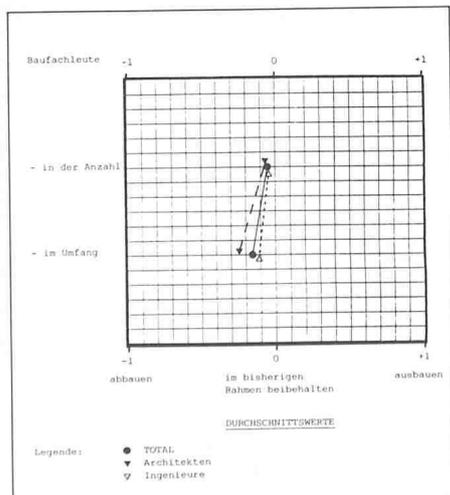
Ordnungen für Leistungen und Honorare

- A.6 Der SIA gewährleistet mit seinen paritätisch erarbeiteten Ordnungen einwandfreie Leistungen und hierfür angemessene Honorare.
- B.6 Allgemeine Anerkennung der Ausgewogenheit des Preis-/Leistungsverhältnisses.

Die SIA-Mitglieder sind mehrheitlich der Auffassung, dass die Leistungs- und Honorarordnung im Urteil ihrer Auftraggeber als ausgewogen empfunden

Bild 8. Sollen die SIA-Normen in Zukunft abgebaut, im bisherigen Rahmen beibehalten oder ausgebaut werden?

Bild 9. Beachtung der SIA-Leistungs- und Honorarordnungen; Wie weit halten Sie sich an die SIA-Leistungs- und Honorarordnungen (links) bzw. an die SIA-Normen (rechts)?



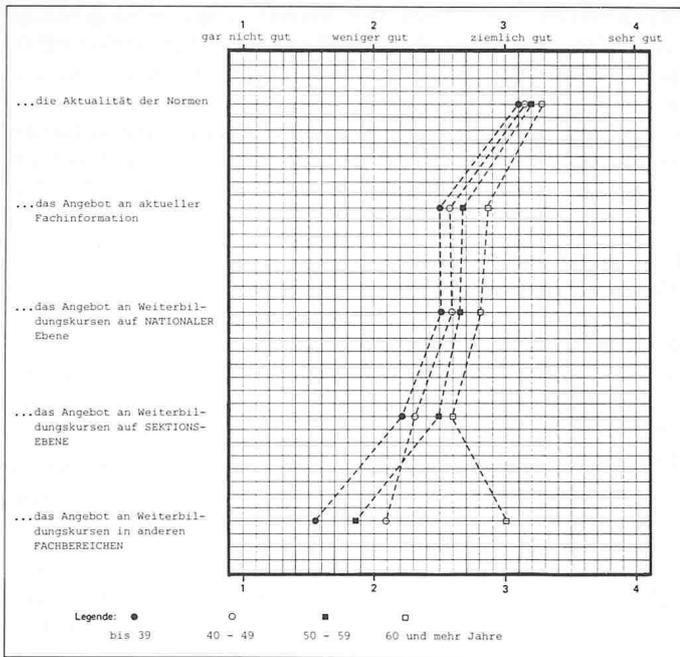


Bild 10. Wie gut fühlen sich SIA-Mitglieder, die sich veränderten beruflichen Anforderungen anpassen müssen, durch das Weiterbildungsangebot des SIA unterstützt?

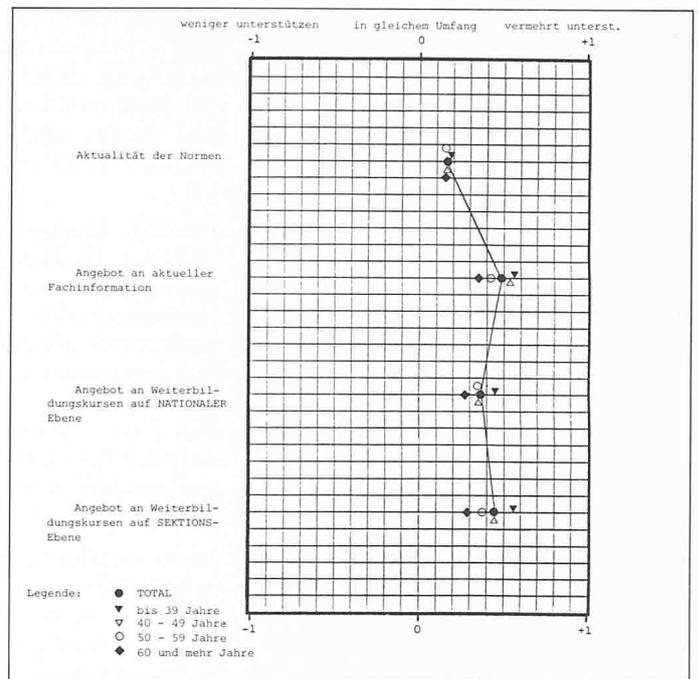


Bild 11. Meinung der SIA-Mitglieder zur Weiterbildung: Soll der SIA sein Angebot in Zukunft in folgenden Bereichen mehr oder weniger ausbauen?

wird. Dieser Ansicht sind vor allem auch die Selbständigen unter den Mitgliedern, die ja vorne an der Front stehen.

Trotzdem wird die Honorarordnung nicht sonderlich gut eingehalten. Die Umfrage unter Bauherren zeigt, dass sich nur 45% «sehr gut» daran halten, in besonderem Masse die Behörden und die Auftraggeber von hohen Bauvolumen (Bild 9).

Die beiden unterschiedlichen Antworten deuten auf ein Spannungsfeld hin zwischen Auftragnehmer, der in der Honorarordnung eine klare Regelung des Entgelts für seine Leistung wünscht, und dem Auftraggeber, der in

einigen Fällen den freien Wettbewerb bevorzugt. Diese Situation ruft nach verstärkter PR-Tätigkeit, die insbesondere die Nützlichkeit der Honorarordnung zu erklären und die gegenseitige Abhängigkeit von Honorar und Leistung zu demonstrieren hat.

Aus- und Weiterbildung

A.7 Der SIA setzt sich ein für eine anforderungsgerechte Aus- und Weiterbildung.

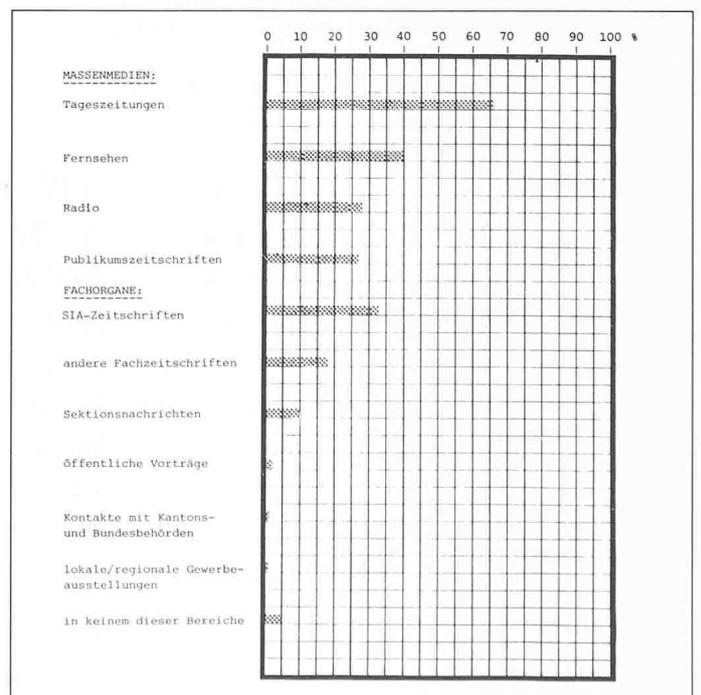
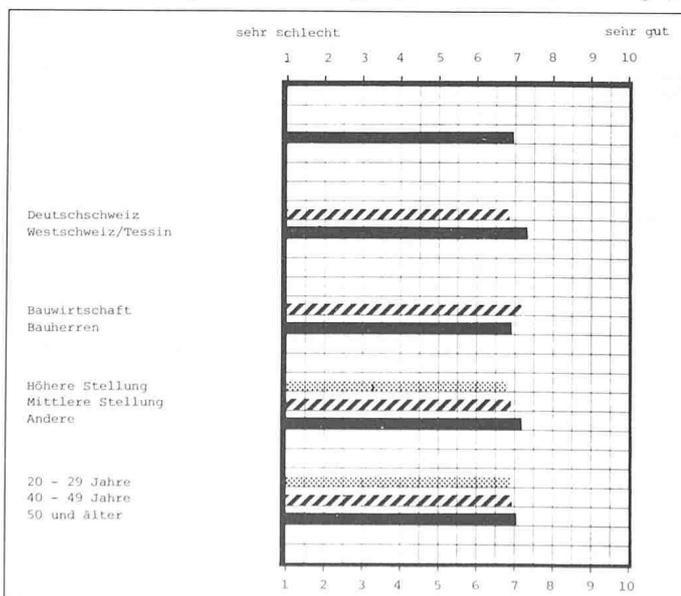
B.7 Anheben der beruflichen Qualifikation unter Einbezug der sich laufend verändernden Anforderungen.

Die SIA-Mitglieder bewerten das Angebot des SIA zur Weiterbildung sowohl auf nationaler wie auf Sektionsebene als nicht besonders gut (Bild 10). Gewünscht wird ein vermehrtes Angebot auf nationaler und erst recht auf Sektionsebene. Es sind vor allem auch die jüngeren Mitglieder, die ein derartiges Weiterbildungsangebot wünschen. Die inhaltliche Richtung solcher Weiterbildungskurse ergibt sich aus Zielvorstellung 1 (Bild 11). Themen der Weiterbildungskurse könnten demnach u.a. sein:

- umweltgerechtes Bauen
- Förderung der Lebensqualität
- umweltfreundliche Techniken, Umweltschutz usw.

Bild 14. Verstärkung der Informationsarbeit: In welchen Bereichen sollte der SIA - wenn überhaupt - seine Informationsarbeit verstärken?

Bild 12. Beurteilung der SIA-Vereinsorgane (1 = sehr schlecht, 10 = sehr gut)



Informationspolitik

A.8 Der SIA verpflichtet sich, die Mitglieder und die Öffentlichkeit wirksam und zielgerichtet zu informieren.

B.8 Allgemeines Bekanntmachen der Ziele, Tätigkeiten und Leistungen des SIA.

Die meisten SIA-Mitglieder stehen unter dem Eindruck, dass sie über die Aktivitäten des SIA recht gut im Bild seien. Der Anteil jener, die sich «weniger gut» informiert fühlen, liegt durchwegs unter 15%.

Die beliebteste Informationsquelle ist zweifellos die SIA-Zeitschrift (Bild 12). Sie wird von etwa drei Vierteln der SIA-Mitglieder regelmässig gelesen. Bei den Architekten stehen dabei neben den SIA-Mitteilungen die Wettbewerbe, Hinweise auf Veranstaltungen und Ausstellungen im Vordergrund. Die Ingenieure konzentrieren sich etwas stärker auf die Hauptbeiträge und Beiträge aus Technik und Wirtschaft (Bild 13). Ungefähr die Hälfte der Befragten würde es übrigens begrüßen, wenn gelegentlich Artikel in einer anderen Sprache erschienen.

Neben der SIA-Zeitschrift tragen in dieser Reihenfolge die SIA-Dokumentation, die Sektionsnachrichten, die Informationsblätter der Fachgruppen und Gespräche mit Kollegen zu den Kenntnissen über den SIA bei.

Während die interne Information also keine grösseren Probleme zu ergeben scheint, bewerten die meisten SIA-Mitglieder die externe Information als ungenügend. Der SIA müsste nach Meinung der grossen Mehrheit der Antwortenden auf Sektionsebene, vor allem aber auch auf nationaler Ebene, künftig

mehr an die Öffentlichkeit treten. Als ideales Medium dazu erscheint die Tageszeitung, daneben dürfen aber auch die elektronischen Medien Fernsehen und Radio und die Publikumszeitschriften nicht vergessen werden (Bild 14).

Für den Kontakt mit den Bauherren und der Baubranche scheinen dann auch die SIA-Zeitschrift selber, andere Fachzeitschriften und die Sektionsnachrichten als geeignet. Dass die Publikumsmedien im Vergleich zu den Fachorganen viel öfters erwähnt werden, zeigt, dass im Moment der Stellenwert der Publikumsinformation als höher erachtet wird als jener der Brancheninformation.

Auch die Bauherren und die Bauwirtschaft haben mehrheitlich den Eindruck, einigermaßen über die Aktivitäten des SIA informiert zu sein. Dass das entsprechende Resultat deutlich hinter jenes der SIA-Mitglieder zurückfällt, ist selbstverständlich. Informationsträger in der Bauwirtschaft sind die SIA-Publikationen und die Fachzeitschriften und, in viel höherem Masse als verbandsintern, Gespräche mit Kollegen. Bei den Bauherren ist das Bild ähnlich. Leser des «Schweizer Ingenieur und Architekt» geben diesem durchschnittlich die Note 7 (auf einer Zehnerskala, 1 = sehr schlecht; 10 = sehr gut) (Bild 12).

Tageszeitungen und die elektronischen Medien spielen im Vergleich zu den Fachorganen eine untergeordnete Rolle. Aber gerade hier ist eine deutliche Verbesserung der Information erwünscht.

Demnach stimmen die Ergebnisse der externen und der internen Umfrage aufs Beste miteinander überein. Hier wie dort scheint vermehrte Information

über die Medien Tageszeitung, allenfalls über Radio und Fernsehen nötig. Dabei stehen Einzelinformationen aus dem Verbandsgeschehen wohl eher im Hintergrund, grundsätzliche Informationen über die Rolle des SIA für die Bauwirtschaft dagegen im Vordergrund.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

A.9 Der SIA pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.

B.9 Koordination von gleichgerichteten Interessen, Erhöhung der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit.

Die Verbandsumfrage zeigt, dass von Mitgliederseite her eine intensive Zusammenarbeit mit andern Fachverbänden auf internationaler, nationaler und Sektionsebene gewünscht wird.

Aus der externen Umfrage sehen wir, dass das entsprechende Wissen eher gering ist. Die grosse Mehrheit der Befragten konnte sich nämlich zur Koordination der SIA-Tätigkeiten mit den Tätigkeiten des Bundes Schweizer Architekten, mit dem Schweizer Baumeisterverband und mit dem Verband Schweizerischer Generalunternehmer nicht äussern. Von jenen, die sich geäussert haben, sind in der Tendenz positive Kommentare zu hören.

Innovative Werke

A.10 Der SIA ist Wegbereiter für innovative und beispielhafte Werke.

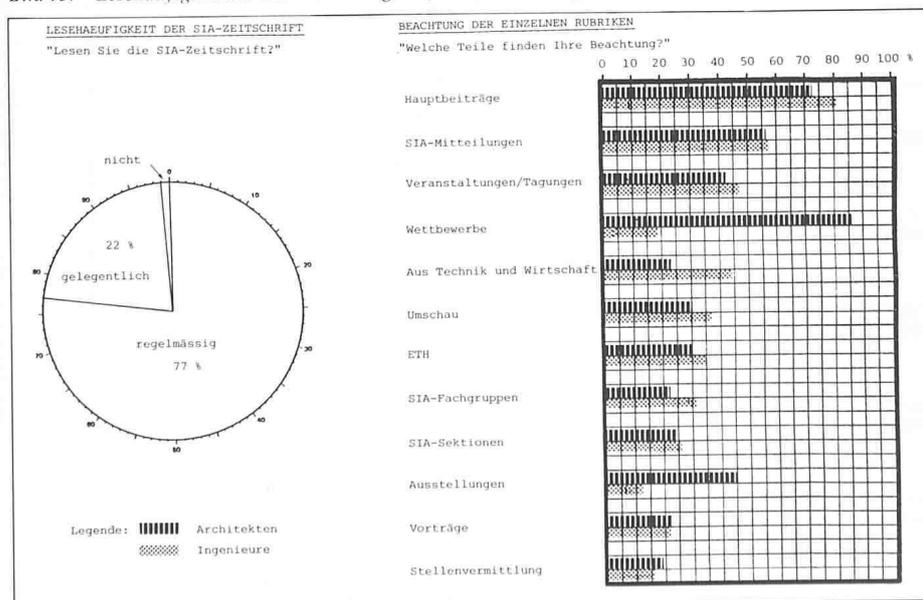
B.10 Realisierung zukunftsweisender Industrieerzeugnisse und Bauten durch den SIA.

Unter den antwortenden Mitgliedern tritt eine deutliche Mehrheit dafür ein, dass sich der SIA für innovative und beispielhafte Werke im Hoch- und Tiefbau engagiere. Die Analyse der befürwortenden Stimmen nach Altersgruppen und Regionen zeigt, dass insbesondere die jüngeren SIA-Mitglieder und solche aus der Deutschschweiz verstärkt für beispielhafte Innovationen eintreten.

In Beurteilung auf den idealen Bereich der Innovation ergeben sich Meinungsunterschiede zwischen Architekten und Ingenieuren. Während die Architekten vor allem ein Wirkungsfeld bei Musterüberbauungen sehen, liegt das Interesse der Ingenieure stärker bei Verkehrskonzepten und Kommunikationssystemen (Bild 15).

Einig sind sich die beiden Berufsgruppen darin, dass derartige Aktivitäten zu

Bild 13. Lesehäufigkeit der SIA-Vereinsorgane (links), Beachtung der einzelnen Rubriken (rechts)



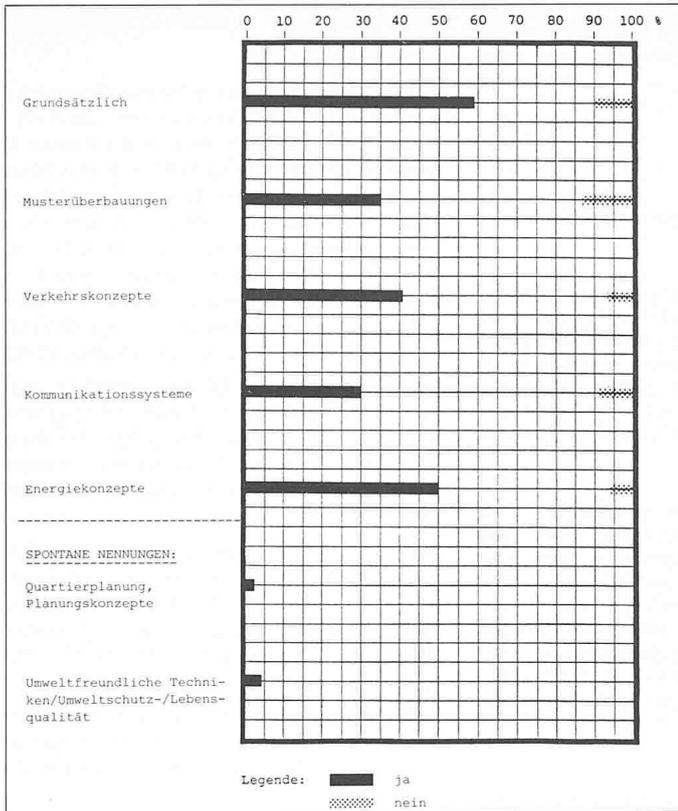


Bild 15 (oben). SIA-Einsatz für innovative Werke. Frage an die SIA-Mitglieder: Soll sich der SIA mit konkreten Vorschlägen und Verwirklichungen für innovative Werke einsetzen?

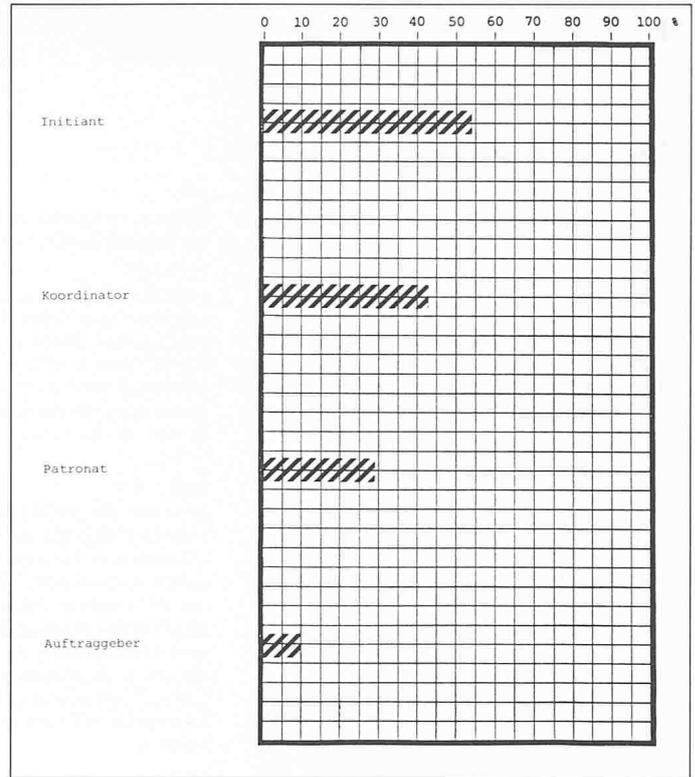


Bild 16 (rechts oben). Welche Rolle sollte der SIA nach Ansicht seiner Mitglieder dabei übernehmen?

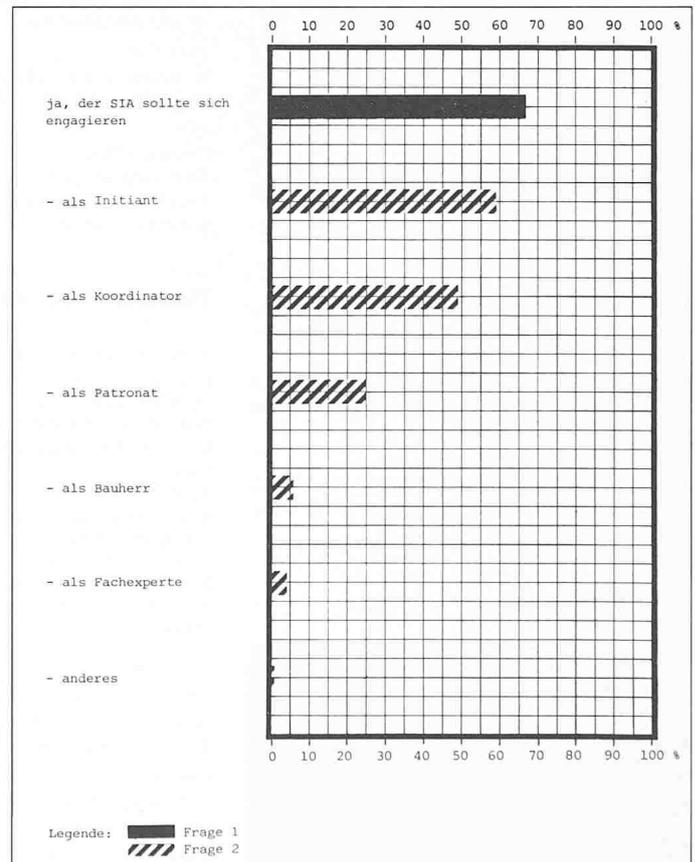


Bild 17 (rechts). Engagement des SIA für innovative Werke. Frage an Bauherren und Bauwirtschaft: 1. Sollte sich der SIA grundsätzlich für innovative Werke im Hoch- und Tiefbau engagieren? 2. Als was soll sich der SIA engagieren?

den vordringlichen Aufgaben des SIA zählen müssen. Über die vorgegebenen Beispiele hinaus wurden in der Befragung spontan erwähnt «umweltfreundliche Techniken», «Umweltschutz» und «Lebensqualität» und damit wiederum der Bogen zu Punkt 1 des Leitbildes geschlagen.

Bei den diskutierten Werken sieht man den SIA in erster Linie als Initiant und Koordinator. Weniger populär wäre die Übernahme eines Patronats oder die Rolle des Auftraggebers (Bild 16).

Bauherren und Bauwirtschaft befürworten ein entsprechendes Engagement des SIA noch deutlicher. Auch sie schreiben dem SIA die Funktionen des Initianten und Koordinators zu (Bild 17).

Folgerungen der PR-Kommission

Die PR-Kommission beendet ihren Bericht an das Central-Comité mit einigen eigenen Schlussfolgerungen:

- 1500 Personen sind bereit, unsere Aktivitäten noch intensiver zu unterstützen. Neben der sehr hohen Betei-

ligung an der internen Meinungsumfrage ist diese Tatsache das bemerkenswerteste Ergebnis dieser Vorarbeit für künftige Aktivitäten.

- Insgesamt ist das Image des SIA gut. Es gibt aber noch viel zu tun und manches noch besser zu machen, wie unsere Mitglieder es wünschen.
- Die Dienstleistungen unserer Berufsvereinigung müssen ausgebaut werden.

- Im Bereich der Information kann die PR-Kommission unverzüglich Massnahmen vorschlagen, um die Wünsche zu erfüllen, die aus den Antworten hervorgehen.

- Die grossen Themen der SIA-Verinspolitik können anhand der beiden Ordner mit Zahlenmaterial, die uns von Scope zur Verfügung gestellt werden, einer Analyse unterzogen werden.